

FRAUEN *im* FOKUS

Starke Frauen – Starke Gesellschaft Für Gleichberechtigung!

Auch wenn in Deutschland die rechtliche Gleichstellung auf dem Papier längst erreicht ist, gibt es im Alltag von Frauen noch viele Ungerechtigkeiten zu überwinden. Benachteiligende Strukturen müssen endlich abgebaut werden. Dies gilt überall, auch im Vogelsbergkreis.

Wir haben genauer hingeschaut und stellen mit dieser Ausstellung Themen in den Mittelpunkt, die Frauen auch im Vogelsbergkreis in besonderer Weise betreffen.

Wir wollen mit dieser Ausstellung eine öffentliche Diskussion über soziale Gerechtigkeit anstoßen

und Frauen ermutigen, für ihre Interessen aktiv einzutreten und gemeinsam mit Männern Einfluss zu nehmen auf die politische Gestaltung in ihrer Kommune und im Landkreis.

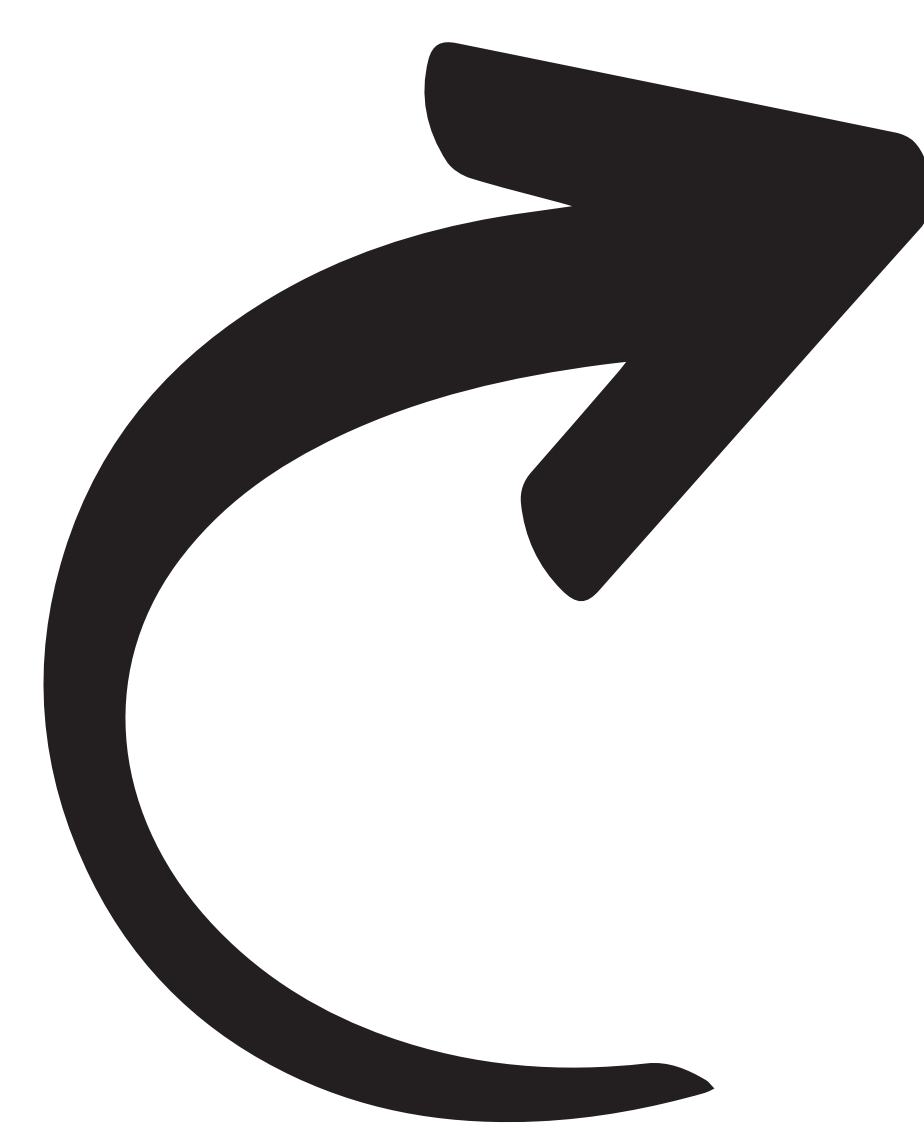
In 2026 ist Kommunalwahl. Das ist die Chance für jede und jeden, die Zukunft mitzugestalten.

Wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen und gute Gespräche.

Weitere Infos finden Sie hier:



- **Abbau von benachteiligenden Strukturen**
- **Mehr soziale Gerechtigkeit**
- **Mehr politisches Engagement**



Vogelsbergkreis

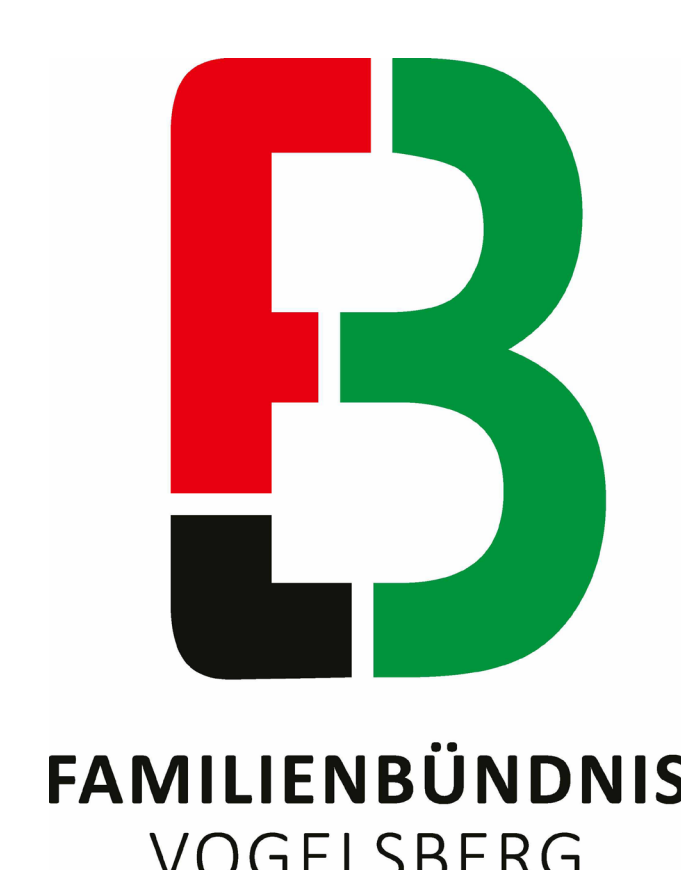
Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



SOZIALVERBAND

VdK

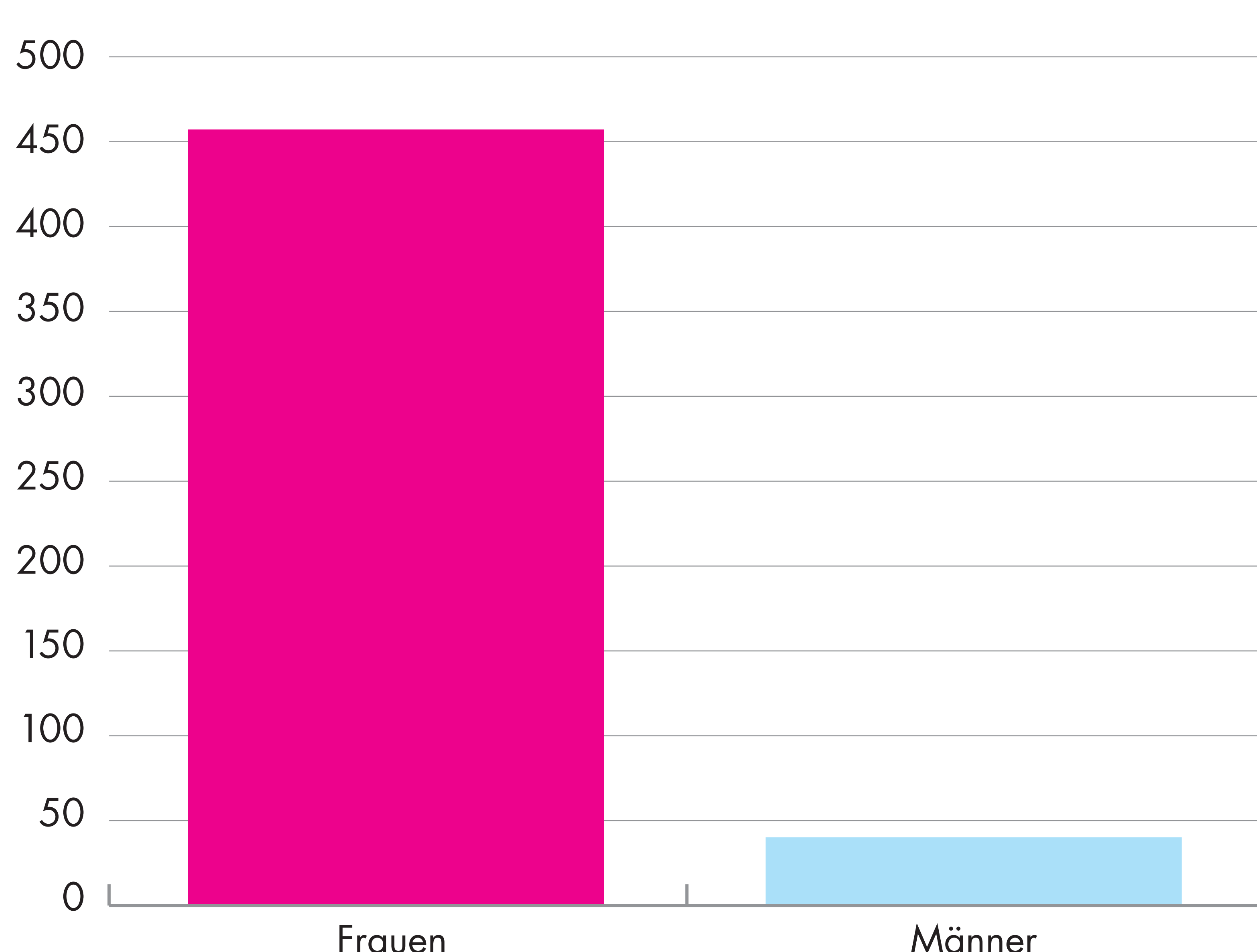
HESSEN-THÜRINGEN



Finanzielle Gerechtigkeit für Frauen **Armutsrisiken vermeiden!**

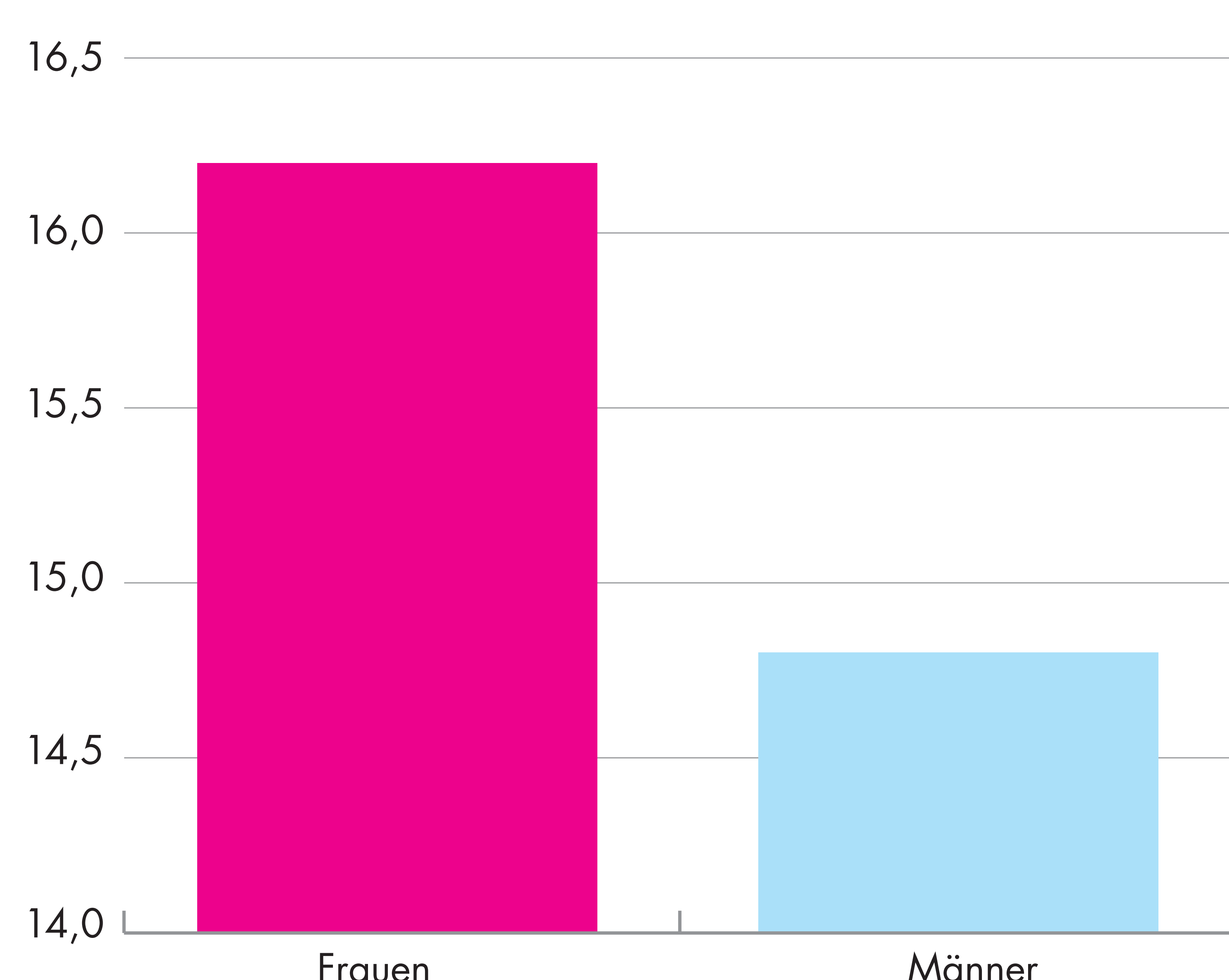
Alleinerziehende

Leistungsberechtigte (ALG II-Bezug) *



Armutsgefährdungsquote

nach Geschlecht in Prozent **



Das höhere Armutsrisiko von Frauen liegt an niedrigeren Löhnen, Teilzeitarbeit, unbezahlter Care-Arbeit und Altersarmut durch kleine Renten.

* Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter Vogelsbergkreis 11/2024
** Quelle: Wissen kompakt: Armut – Diakonie Deutschland

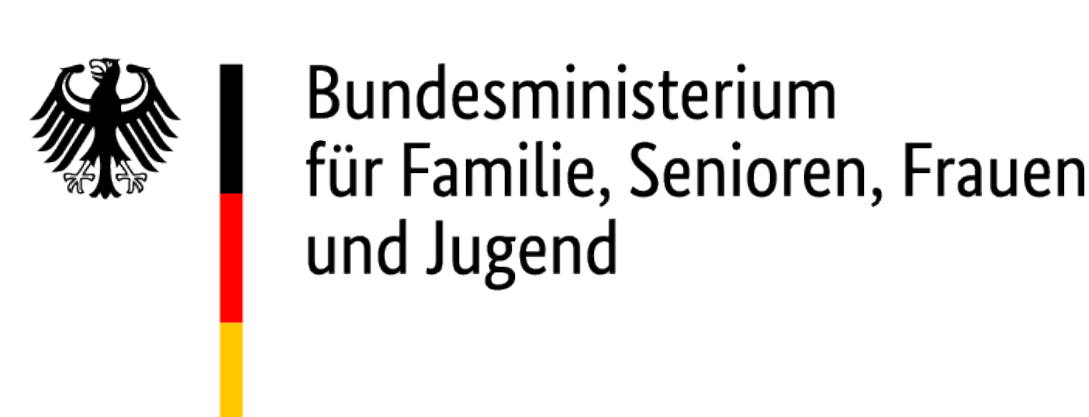


Fast jede 5. Frau ist armutsgefährdet. Besonders gefährdet sind Alleinerziehende. Viele Alleinerziehende sind auf staatliche Leistungen angewiesen. Von 497 alleinerziehenden Leistungsberechtigten im Vogelsbergkreis sind 457 Frauen, das entspricht einem Anteil von 91,95 %.

Was muss sich ändern?

- **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit erreichen.**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.**
- **Sorgearbeit fair verteilen.**
- **Altersarmut verhindern.**
- **Mehr Frauen in Führung bringen.**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND

VdK

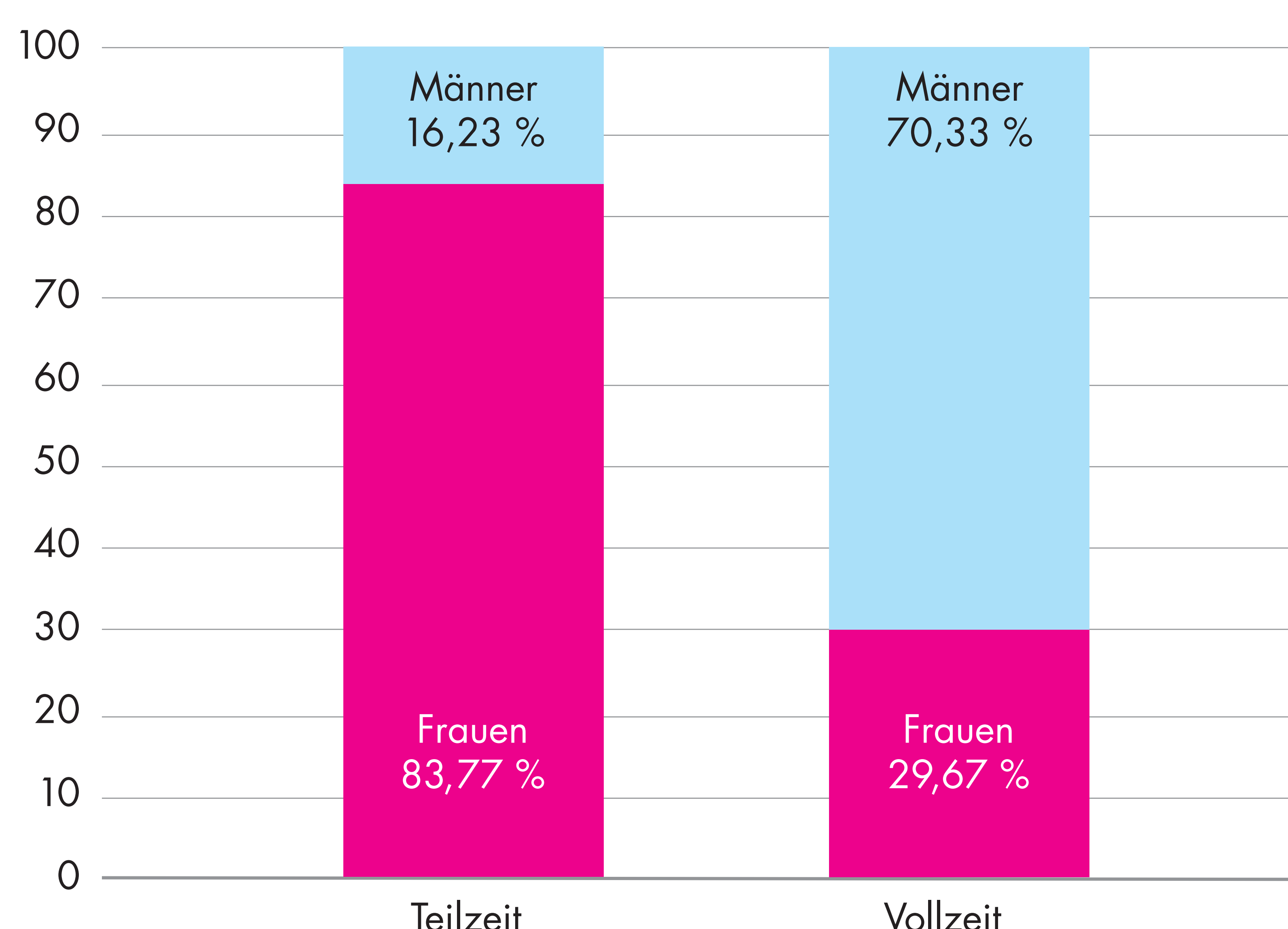
HESSEN-THÜRINGEN



Finanzielle Gerechtigkeit für Frauen **Lohnlücke schließen!**

Noch immer werden Frauen deutlich schlechter bezahlt als Männer. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts haben Männer in Deutschland 2024 im Schnitt 26,34 Euro pro Stunde verdient, Frauen nur 22,24 Euro. Das entspricht einer Differenz von 4,10 Euro, was einer **Lohnlücke**/einem **Gender-Pay-Gap von 16 Prozent entspricht**. Damit belegt Deutschland beim Thema gerechte Bezahlung von Männern und Frauen den fünftletzten Platz unter den EU-Staaten (Quelle: www.europarl.europa.eu Jahr 2023).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*



- Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit oder gar nicht.
- Typische »Frauenberufe« sind schlechter bezahlt.
- Frauen sind seltener in Führungspositionen.
- Gehalt ist oft »Männersache«.

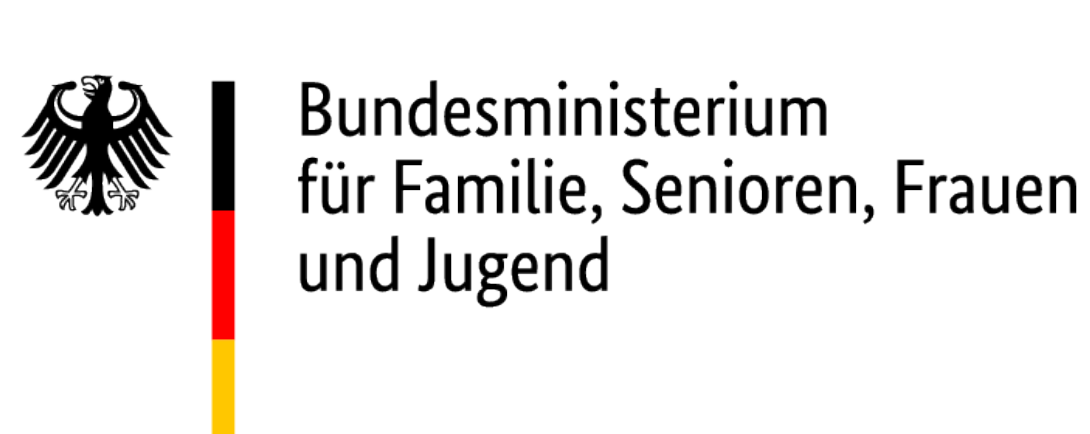
* Quelle: <https://www.hessischer-lohnatlas.de/regionaldossier/vogelsbergkreis> - Auszug aus Tabelle 8

Was muss sich ändern?



- Löhne offenlegen** – nur was sichtbar ist, kann auch geändert werden.
- Care-Arbeit gerecht verteilen** – nur wer sich gleich viel kümmert, kann sich auch gleich viel leisten.
- Frauen fördern – mehr Führungspositionen – mehr Frauen an der Spitze** heißt auch mehr Sichtbarkeit und Einfluss.
- Frauenberufe aufwerten** – Wertschätzung zeigt sich nicht nur im Applaus, sondern auch auf dem Konto.
- Rollenbilder verändern** – Gleichberechtigung beginnt im Kopf und schon im Kinderzimmer.
- Ehegattensplitting abschaffen** – keine weitere Benachteiligung von Frauen durch steuerliche Förderung der traditionellen Rollenbilder.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND



HESSEN-THÜRINGEN

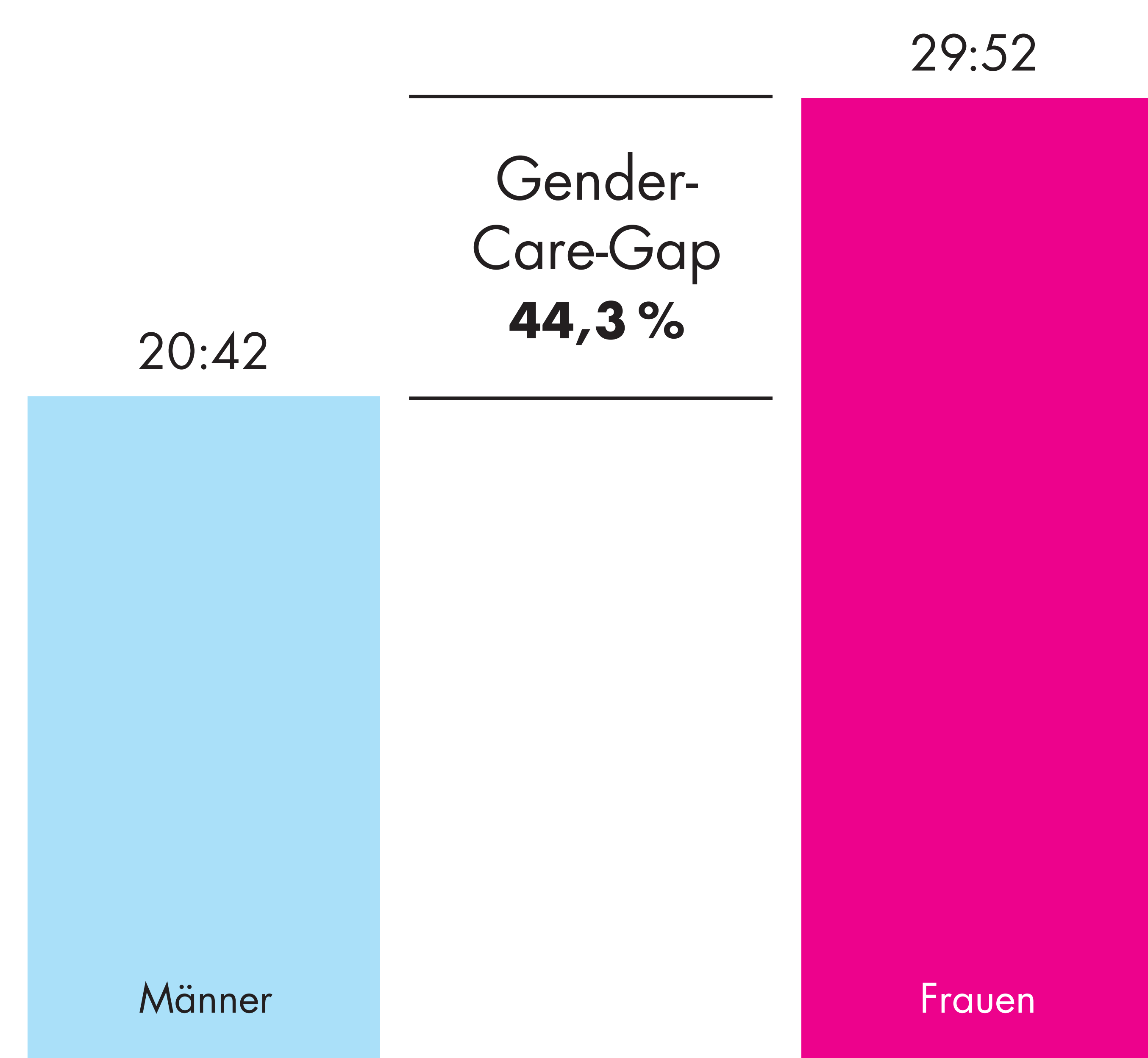


Soziale Gerechtigkeit für Frauen **Familie und Beruf vereinbaren!**

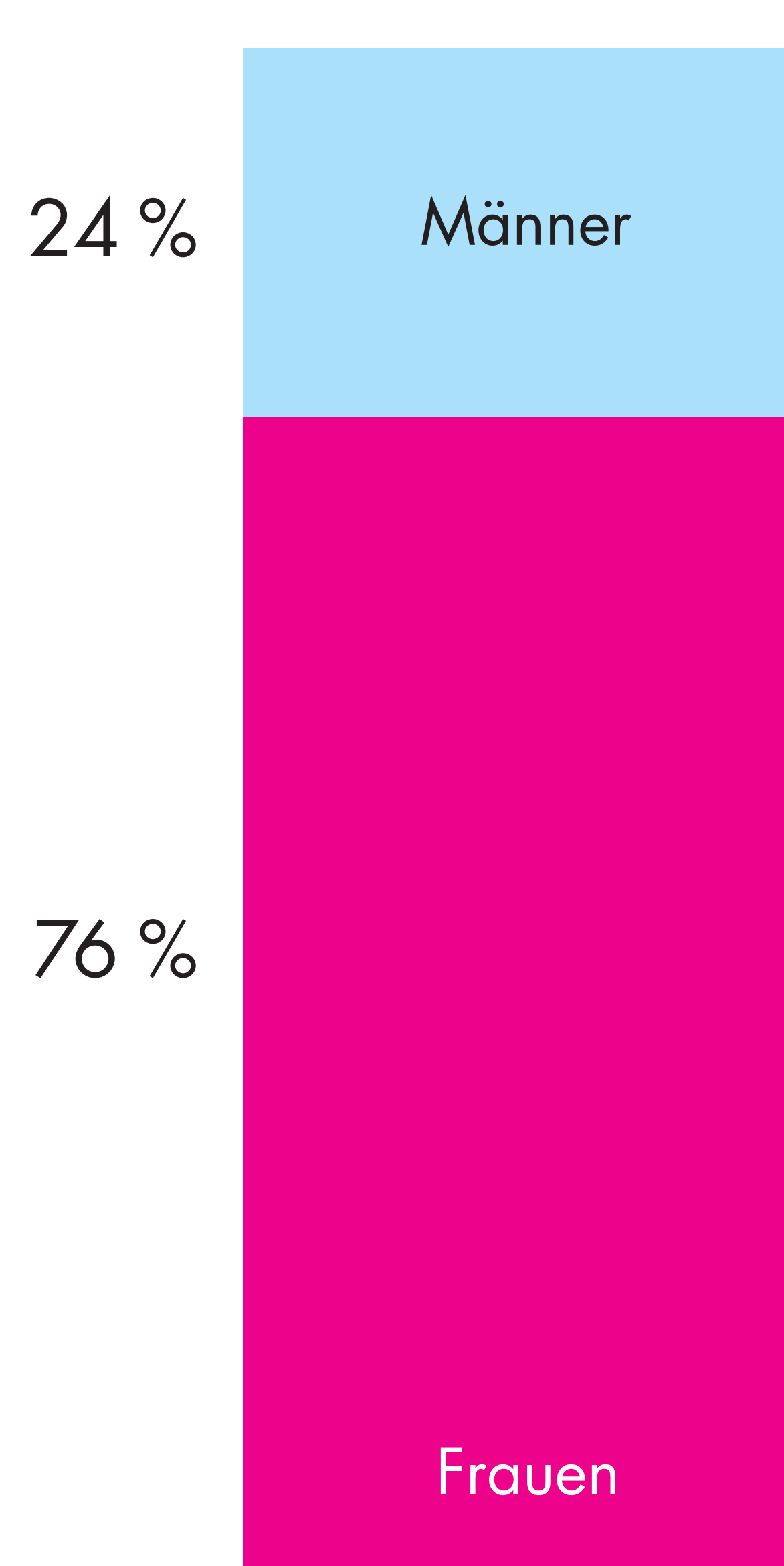
Laut der aktuellen Zeitverwendungserhebung stemmen erwerbstätige Frauen den größten Anteil an unbezahlter Care-Arbeit: Kinderbetreuung, Pflege, Haushaltsorganisation, Kochen, Ehrenamt und mehr. Der Gender-Care-Gap ist ein Indikator für die Gleichstellung und ein Faktor für unzureichende Vereinbarkeitsoptionen.

- Frauen leisten durchschnittlich 44,3 % mehr unbezahlte Arbeit als Männer.
- Diese Zeit fehlt ihnen für bezahlte Erwerbstätigkeit und sorgt so für wirtschaftliche Nachteile zum Beispiel in Bezug auf berufliche Chancen, Alterssicherung und ökonomische Eigenständigkeit.
- Männer in Elternzeit sind immer noch eine Ausnahme (aber steigende Tendenz!).

Zeitaufwand für unbezahlte Arbeit Personen ab 18 Jahren, in Std. pro Woche (2022)



Anteil Elterngeld



Bezugsdauer Elterngeld im Durchschnitt



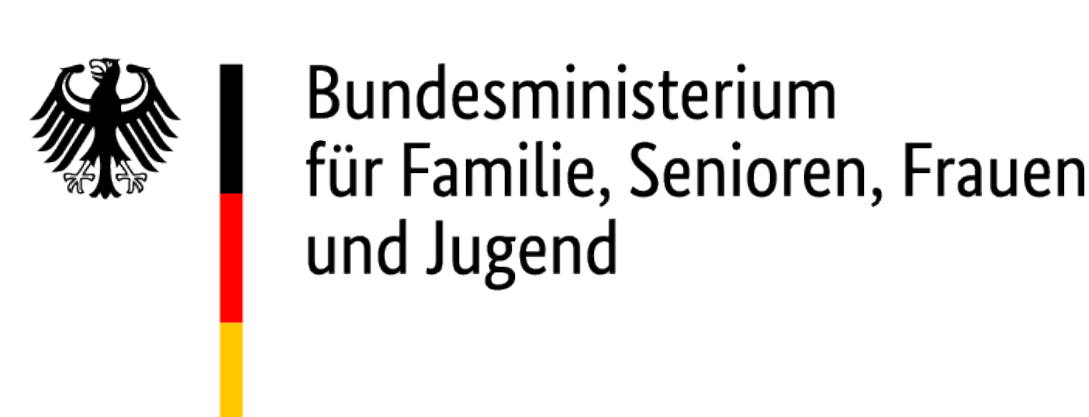
Quelle: Zeitverwendungserhebung 2022 | © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

Was muss sich ändern?

- Eine **faire Aufteilung der Care-Arbeit** zwischen Männern und Frauen muss selbstverständlich werden.
- Wir benötigen **mehr staatliche Anreize**, um die gerechte Aufteilung der Care-Arbeit zu fördern.
- **Kinderbetreuung muss** auf die Flexibilitätsbedürfnisse erwerbstätiger Frauen und Männer **angepasst werden**.
- **Flexible Arbeitszeitmodelle** müssen ausgebaut werden.
- **Traditionelle Rollenbilder müssen weiter aufgebrochen werden** – das klassische Hausfrauenmodell hat schon lange ausgedient.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND

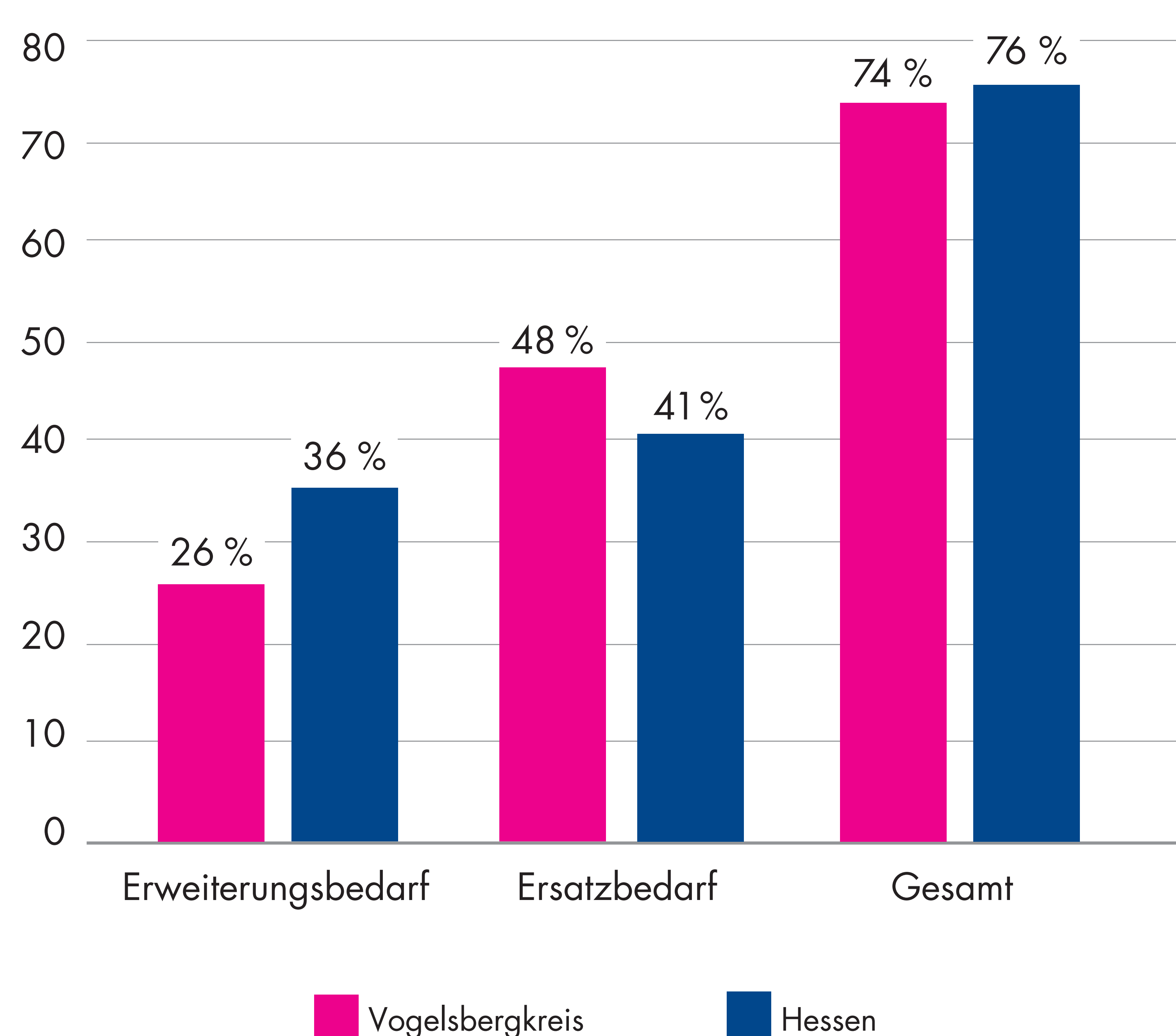


HESSEN-THÜRINGEN



Soziale Gerechtigkeit für Frauen **Gute Pflege für alle!**

Erweiterungs- und Ersatzbedarf
an Pflegefachkräften im Jahr 2035
in Bezug zum Beschäftigungsstand 2021*



■ **Prognose:** Anstieg der Pflegebedürftigen im VB-Kreis bis 2035 um 26 % bis 2040 um 46 %*

■ 80 % der Pflege findet zu Hause statt**

■ 72 % der häuslichen Pflege wird von Frauen geleistet***

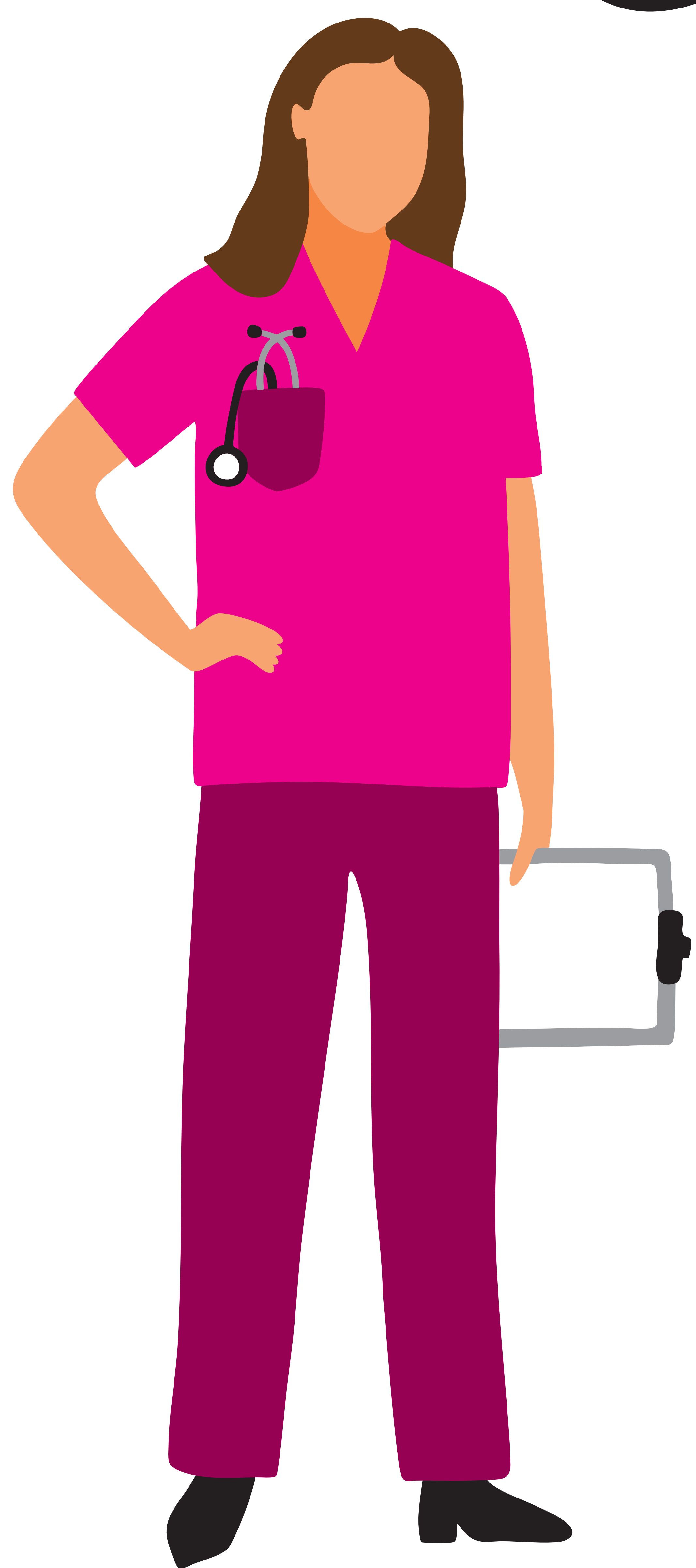
■ Pflegende Angehörige sind zu 20 % armutsgefährdet, bei pflegenden Frauen sind es sogar 25 %***

* Quelle: Regionaldossier zum Pflegearbeitsmarkt im Vogelsbergkreis, www.HessischerPflegemonitor.de

** Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2024

*** Quelle: www.aok.de/pp/bv/pm/widomonitor-zu-pflegenden-angehoerigen; www.vdk.de/Pflegestudie; www.awo.org

Was muss sich ändern?



- **Reform der Pflegeversicherung**
- **Vollständige Übernahme** pflegebedingter Kosten **von der Pflegekasse**
- **Entlastung und Stärkung pflegender Angehöriger**
- **Ausweitung der Familienpflegezeit**
- **Einführung eines Familienpflegegeldes** analog zum Elterngeld
- **Förderung und Ausbau** von Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Nachbarschaftshilfen
- **Einfacher Zugang zu digitalen Pflegeanwendungen**
- **Flexible Arbeitszeitmodelle** zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf für Frauen und Männer
- **Attraktivitätssteigerung** der Pflegeberufe

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN



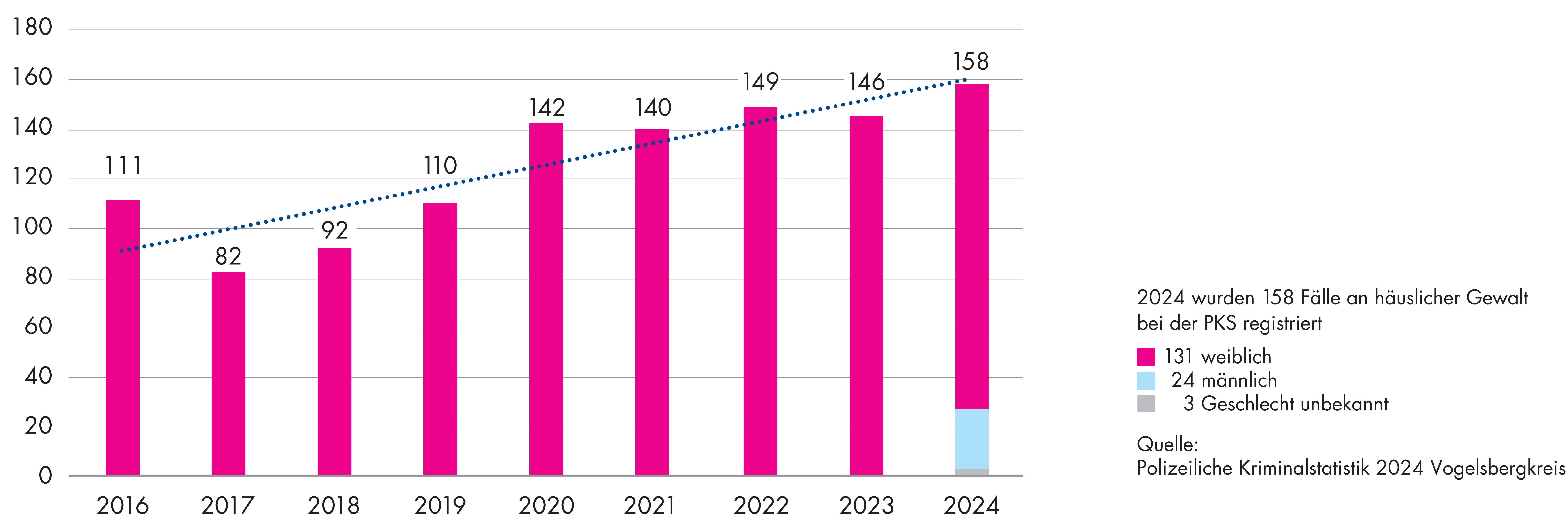
Sicherheit für Frauen – »Schau hin«

Alle drei Minuten erlebt eine Frau in Deutschland häusliche Gewalt. Beinahe jeden Tag gibt es einen Femizid in Deutschland – 360 im Jahr 2023. Als Femizid wird im Kontext geschlechtsbezogener Gewalt die Tötung von Frauen durch Männer bezeichnet. (Quelle: BMI 2024)

Häusliche Gewalt ist unabhängig von Alter, Bildungsstand, sozialem Status, Nationalität, Einkommen und Religion. Häusliche Gewalt hat oft das Ziel, Macht zu gewinnen und dauerhaft Kontrolle auszuüben. (Quelle: BKA, HÄUSLICHE GEWALT Bundeslagebild 2023)

Gewalt gegen Frauen ist kein privates Problem – es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns gemeinsam stellen müssen.

Fallzahlen häusliche Gewalt im Vogelsbergkreis



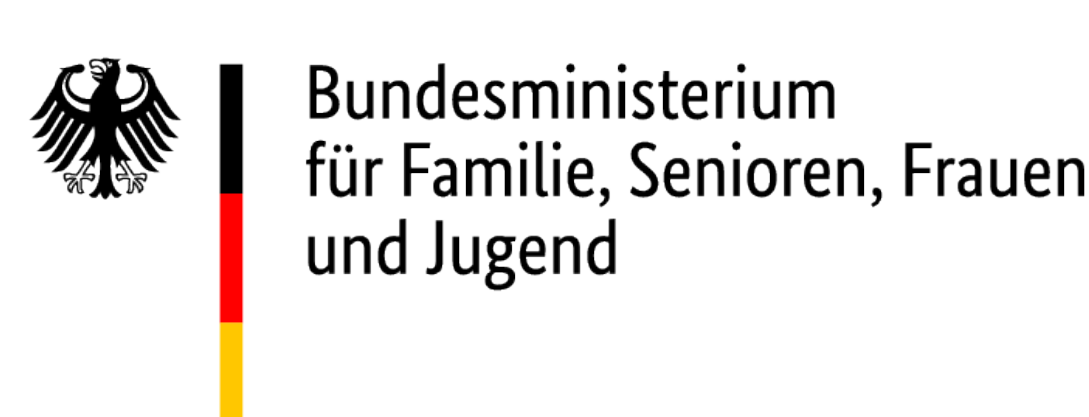
Häusliche Gewalt tritt in vielen Formen auf, die sich oftmals überschneiden:

- Körperliche Gewalt durch Schläge
- Seelische Gewalt durch Beleidigungen, Demütigungen oder Bedrohungen
- Sexualisierte Gewalt
- Stalking / Nachstellung – auch im digitalen Raum
- Finanzielle Gewalt, indem der Zugang zu gemeinsamen Konten gesperrt wird

Wir fordern:

- **Schnelle Hilfe für Betroffene** durch niedrigschwelligen Zugang zu Beratung und Frauenhäusern.
- **Ausbau von Hilfsstrukturen vor Ort.**
- **Ausbau von Präventionsangeboten** einschließlich Täter- und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Konsequente Umsetzung des Gewalthilfegesetzes.**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND

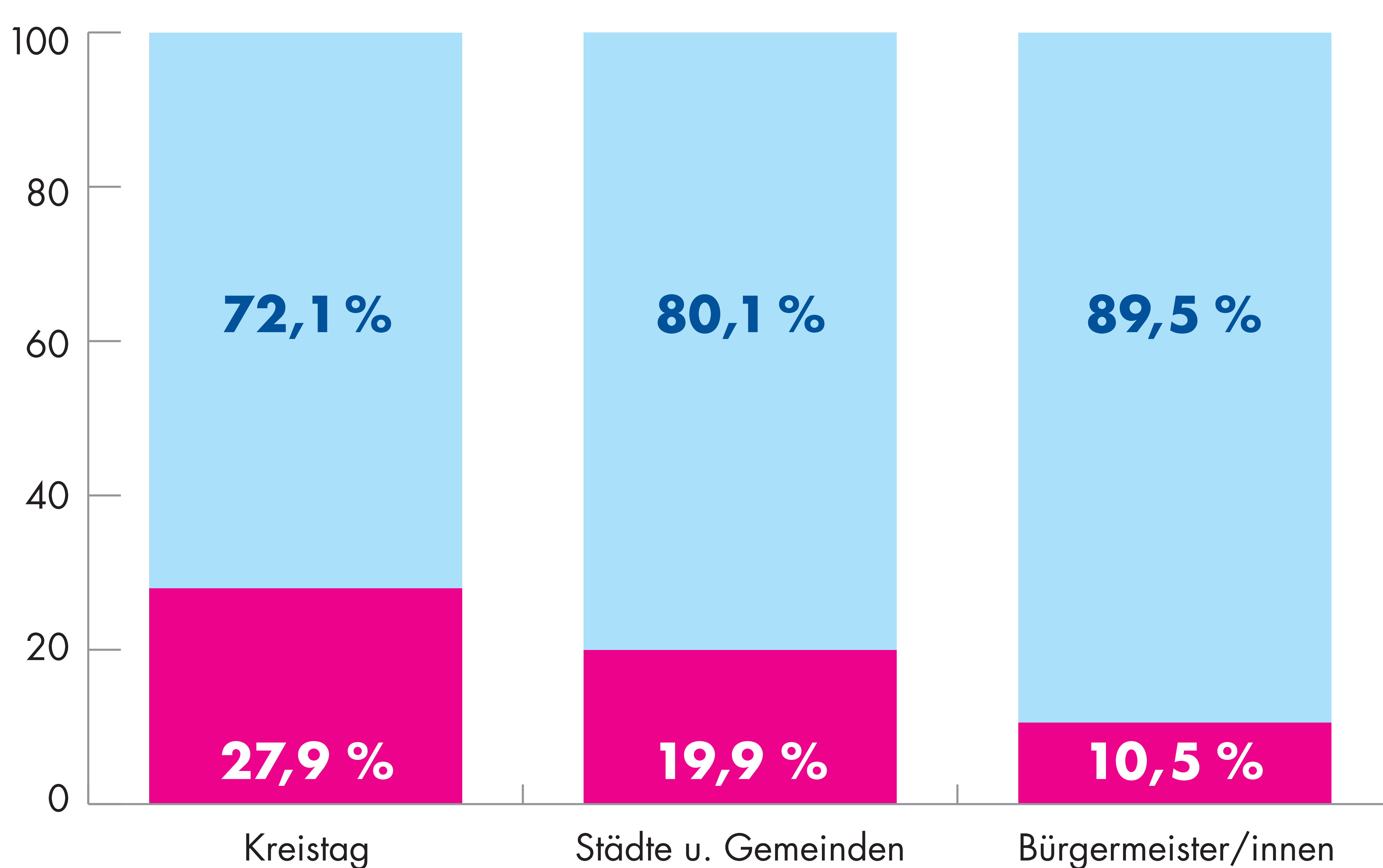


HESSEN-THÜRINGEN



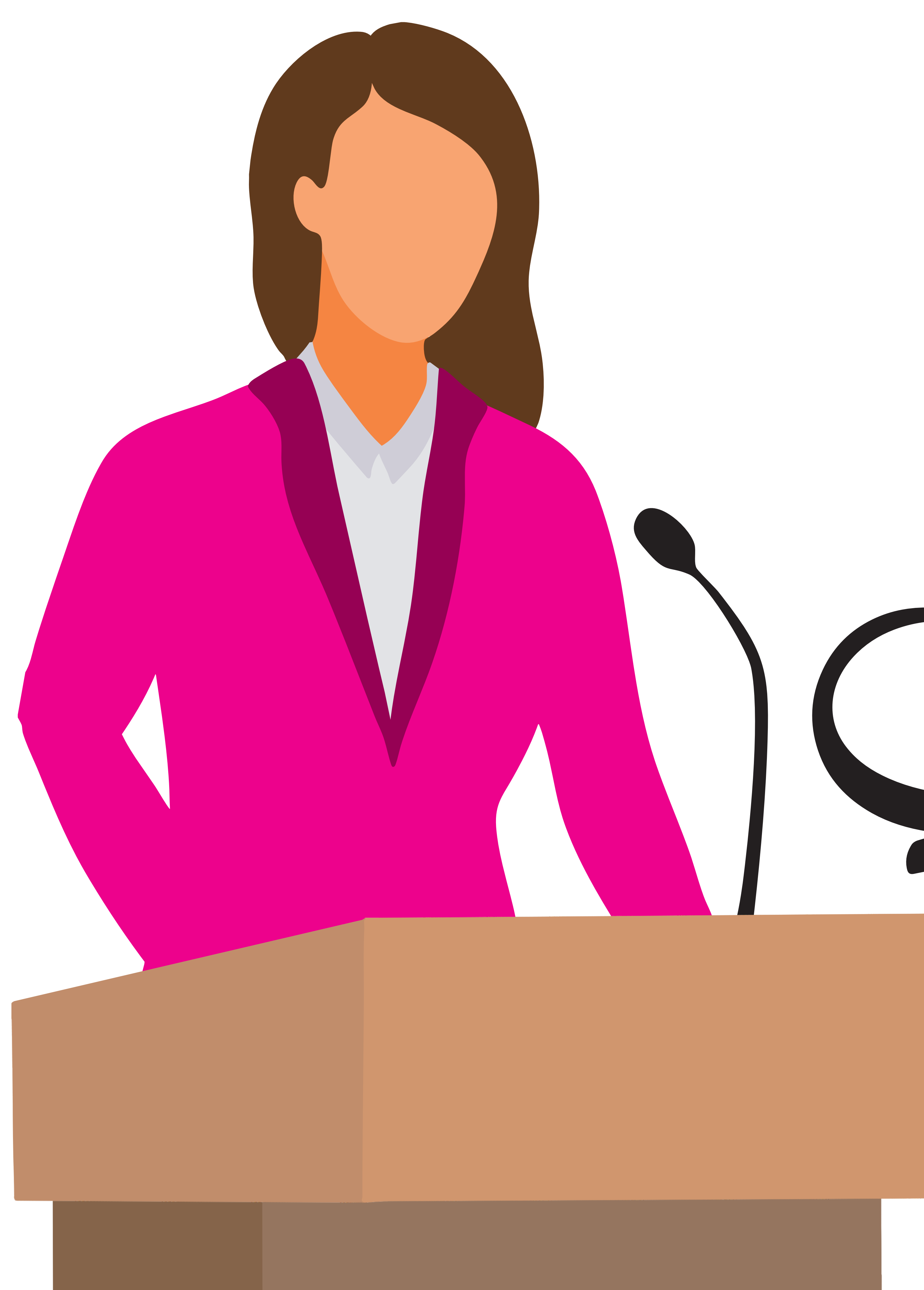
Starke Frauen – Starke Kommunen

Für mehr Bürgermeisterinnen in der Politik!



■ Anteil Frauen in der Vogelsberger Politik

Quelle: www.vogelsbergkreis.de, 10/2024



In allen politischen Gremien liegt der Anteil von Frauen deutlich unter dem von Männern. Es gibt viele Gründe, warum es mehr Bürgermeisterinnen geben sollte.

Für uns sind diese drei Gründe am wichtigsten:

- **Führungspositionen gleichberechtigt** besetzen.
- Der oft **kooperativere und inklusivere Führungsstil von Frauen** führt zu besserer Zusammenarbeit.
- Bürgermeisterinnen haben eine **Vorbildfunktion**. Sie können Frauen ermutigen, sich politisch zu engagieren.

Wir fordern:

- **Mehr Mut zur Kandidatur!**
- **Ermutigung zur Kandidatur!**
- **Abschaffung der Direktwahl!**

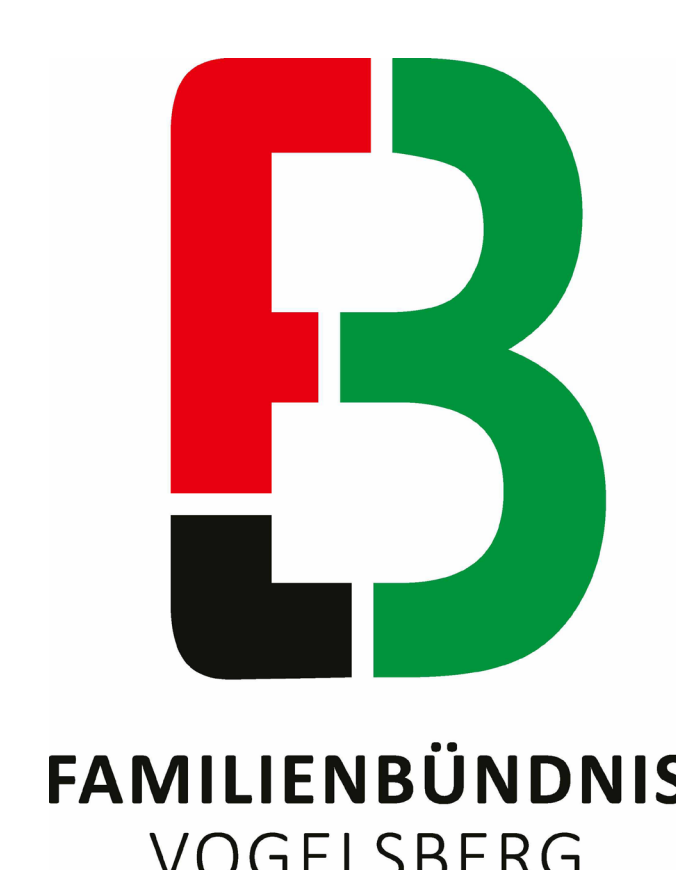
Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



SOZIALVERBAND

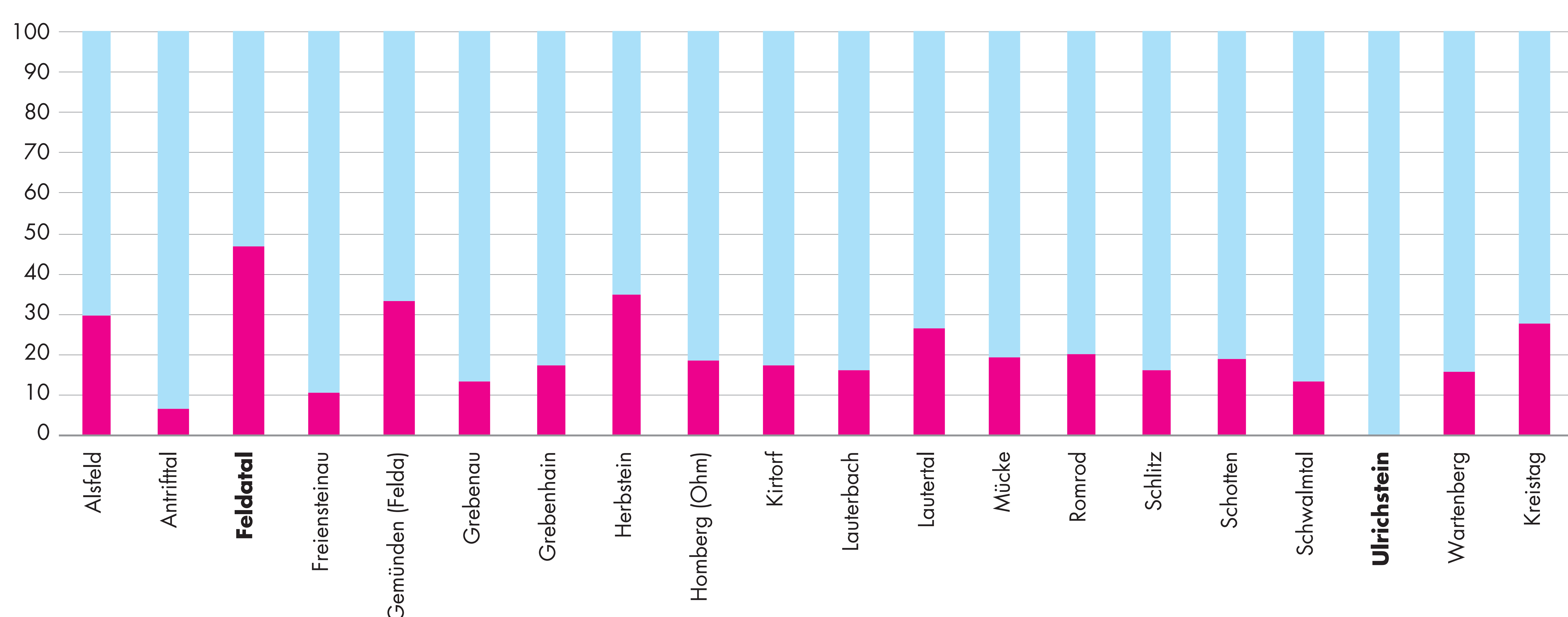
VdK

HESSEN-THÜRINGEN



Starke Frauen – Starke Kommunen

Für mehr Frauen in der Kommunalpolitik!

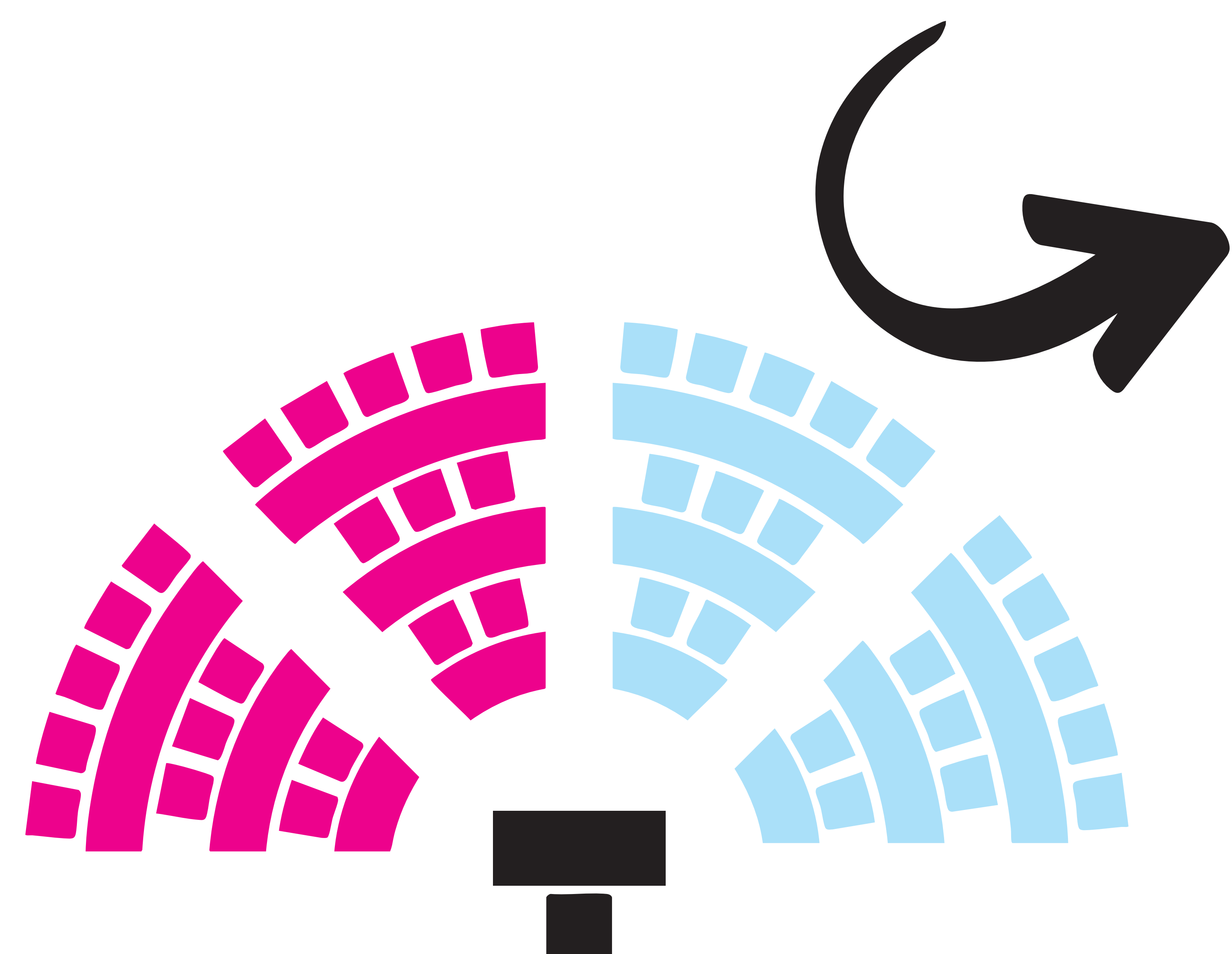


Anteil Frauen in Vogelsberger Kommunalparlamenten

Quelle: Websites der Kommunen, 10/2024

In allen kommunalen Parlamenten des Vogelsbergkreises sind Frauen unterrepräsentiert. Das Schlusslicht ist Ulrichstein mit keiner einzigen Frau in der Stadtverordnetenversammlung. Fast gleichberechtigt vertreten sind Frauen und Männer in Feldatal. Frauen können durch ihre aktive Beteiligung in Parlamenten (Gemeinde/Stadt/Kreis) nicht nur positiv verändernd wirken, sondern auch die Demokratie stärken und für mehr Gleichberechtigung sorgen:

- 1. Vielfalt der Perspektiven:** Frauen bringen unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen in die politische Diskussion ein, was zu einer umfassenderen und ausgewogeneren Entscheidungsfindung führen kann.
- 2. Repräsentation der Bevölkerung:** Eine höhere Frauenquote in Parlamenten spiegelt die Gesellschaft besser wider, da Frauen etwa die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Dies kann dazu beitragen, dass die Bedürfnisse und Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger angemessener berücksichtigt werden.
- 3. Förderung von Gleichstellung:** Mehr Frauen in politischen Ämtern können dazu beitragen, Gleichstellungsfragen stärker in den Fokus zu rücken und entsprechende Maßnahmen zu fördern, die Geschlechtergerechtigkeit vorantreiben.



Wir fordern:

- **Listenaufstellungen paritätisch**
- **Gezielt Frauen ansprechen für die Liste**
- **Abschaffung Kumulieren und Panaschieren**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN

